



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst**

**Vitruvius**

**Leipzig, 1796**

II. Kap. Hebezeug. Flaschenzug von drey Rollen. Flaschenzug von fünf Rollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48396)

So giebt es noch unzählige andere Maschinen, deren ich aber weiter nicht erwähne, da sie beständig bey der Hand sind; als Räder, Blasebälge — *follis* — der Schmiede, offene vierräderige Wagen — *rheda*, — zweyräderige Halbewagen — *cisium*, — Dreheisen — *tornus* — und dergleichen, deren Gebrauch zur größten Bequemlichkeit allgemein eingeführt ist. Nur von solchen, welche nicht so üblich, will ich handeln, um sie desto bekannter zu machen.

## ZWEYTES KAPITEL.

Hebezeug — *machina tractoria*. — Flaschenzug von drey Rollen — *trispastos*. — Flaschenzug von fünf Rollen — *Pentaspastos*. —

Zuerst will ich bey denen Maschinen anfangen, welche bey Errichtung der Tempel und anderer öffentlichen Gebäude unumgänglich nothwendig sind. Man verfertigt sie auf folgende Weise:

Man errichtet drey Rüstbäume — *tigna*, — deren Stärke mit der zu hebenden Last in Verhältniß steht; und heftet sie oben so mit einem Bolzen — *fibula* — zusammen, daß man sie unten aus einander stellen kann, nachdem man zuvor um das oberste Ende der Rüstbäume Seile — *funes* — gelegt, und diese ringsumher vertheilt hat, damit sie Erstere aufrechtstehend erhalten. Zuoberst wird ein Kloben — *trochlea*, — von einigen auch Flasche — *reclamus* — genannt, angebunden. Dieser Kloben enthält zwey um ihre Achsen bewegliche Rollen — *orbiculus*. — Über die obere wird das Zugseil — *ductarius funis* — gezogen; darauf herniedergelassen und unten um die Rolle eines unteren Klobens — *trochlea inferior* —

geführt; wieder aufwärts um die unterste Rolle des obern Klobens gezogen; von da zum untersten Kloben zurückgebracht und an dessen Gehänge oder Ring — *foramen* — das Ende befestiget: Das andere Ende des Zugseils aber nimmt man einstweilen nach dem Fusse der Maschine hin. Hier schlägt man an die äusseren Kanten der auseinander gesperrten Rüstbäume Zapfenlager — *chelonia* — an, und legt einen Haspel mit den Enden hinein, daß er leicht darin laufe. Dieser Haspel muß zunächst den Enden zwey Löcher haben, die so eingerichtet sind, daß Hebel hindurch gesteckt werden können; und an die unterste Flasche — *reclamus* — muß eine eiserne Zange — *forcipes* <sup>d)</sup> — gebunden werden, deren Kneipen — *dentis* — in Gruben, welche in die Steine gehauen sind, greifen. Darauf befestiget man jenes andere Ende des Zugseils an den Haspel: Da nun dieser vermittelt der durchgesteckten Hebel umgedrehet wird; so wickelt das Seil sich darum, wird gespannt, und hebt also Lasten in die Höhe und setzt sie an den erforderlichen Ort.

e) Diese Maschine heisst ein Trispast, d. i. Flaschenzug von drey Rollen oder Scheiben. Enthält aber der unterste Kloben zwey Rollen, und der oberste ihrer drey, so heisst dieß ein Pentaspast d. i. Flaschenzug von fünf Rollen oder Scheiben.

d) So lese ich mit Philander und Perrault, anstatt *forfices*.

e) Da mehrerwähntermalsen die Abtheilung der Kapitel nicht vom Vitruv selbst herrührt; so habe ich kein Bedenken getragen, der Ordnung und des Zusammenhangs wegen, obige, nach dem Zeichen dieser Anmerkung folgende, Sätze aus dem folgenden Kapitel herüber zu nehmen.